

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Einleitung	11
Teil I:	
Zum Problem der Legitimation sozialer Ungleichheit in der Bundesrepublik als gesellschaftlicher Voraussetzung der Rezeption des schichtspezifischen Sozialisationskonzepts	15
1. Zur Bedeutung des Bildungswesens für die Legitimation sozialer Ungleichheit in der bürgerlichen Gesellschaft	15
1.1 Legitimation und Bildungssystem	15
1.2 Das Bildungswesen als Teil des politischen Herrschaftssystems	19
2. Bildungsreform als Legitimationsprogramm	25
2.1 Zu den bildungs- und gesellschaftspolitischen Zielen der SPD	26
2.2 Exkurs: Das Bildungskonzept von Kerschens- steiner	30
3. Zum Zusammenhang von gesellschaftlichen Interessen und wissenschaftlicher Legitimation sozialer Ungleichheit in der Bundesrepublik	33
3.1 Einige Bemerkungen zur These von der Neuentdeckung sozialer Begabungsfaktoren nach Abschluß der Rekonstruktionsperiode	35
3.2 Zur Legitimation sozialer Ungleichheit mithilfe des biogenetischen Begabungsbegriffs während der Rekonstruktionsperiode	38
3.3 Zur Unbrauchbarkeit des biogenetischen Begabungsbegriffs als Legitimationskonzept infolge veränderter gesellschaftlicher Interessen	43
3.4 Zur Problematik der Legitimation sozialer Ungleichheit infolge der Unbrauchbarkeit des biogenetischen Begabungsbegriffs	49
3.5 Zum Zusammenhang von sozialer Herkunft, Schulerfolg und sozialer Ungleichheit im schichtspezifischen Sozialisationskonzept	51

Teil II:	
Zur Rezeption der schichtspezifischen Sozialisationsforschung in der Bildungsreform	55
4. Ziele der "offiziellen Bildungspolitik" in der Bildungsreform und deren wissenschaftliche Legitimierung mithilfe des schichtspezifischen Sozialisationskonzepts	55
4.1 Zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik in der Bildungsreform	57
4.2 Zur Bedeutung des schichtspezifischen Sozialisationskonzepts für die Begründung der bildungs- und gesellschaftspolitischen Ziele der Bildungsreform	69
 Teil III:	
Das schichtspezifische Sozialisationskonzept - ein Paradigma zur Legitimation sozialer Ungleichheit	88
5. Das schichtspezifische Sozialisationskonzept als Gesellschafts- und Ideologiekritik	88
6. Zur Beschreibung von Unterschicht und gesellschaftlicher Wirklichkeit in der schichtspezifischen Sozialisationsforschung	92
6.1 Zur Problematik der idealtypischen Beschreibung sozialer Wirklichkeit	95
6.2 Konsequenzen der Mittelschichtorientiertheit	97
6.3 Zur Charakterisierung der Unterschicht	99
7. Zur Erklärung sozialer Ungleichheit durch familiäre Sozialisationsprozesse	101
7.1 Zur Bestimmung des Zusammenhangs von sozialer Herkunft, Schulerfolg und sozialer Ungleichheit	103
7.2 Zur bildungspolitischen und sozialen Perspektive der schichtspezifischen Sozialisationsforschung	107

8. Zur Erklärung sozialer Ungleichheit durch schichtspezifisches Sprachverhalten	110
8.1 Sprachverhalten als die wichtigste soziale Barriere in der Gesellschaft	113
8.2 Restringiertes Sprachverhalten als Ursache sozialer Abhängigkeit der Unterschicht	118
9. Abschließende Bemerkungen zur These vom schichtspezifischen Sozialisationskonzept als einem Paradigma zur Legitimation sozialer Ungleichheit	124
Anmerkungen	129
Literatur	149